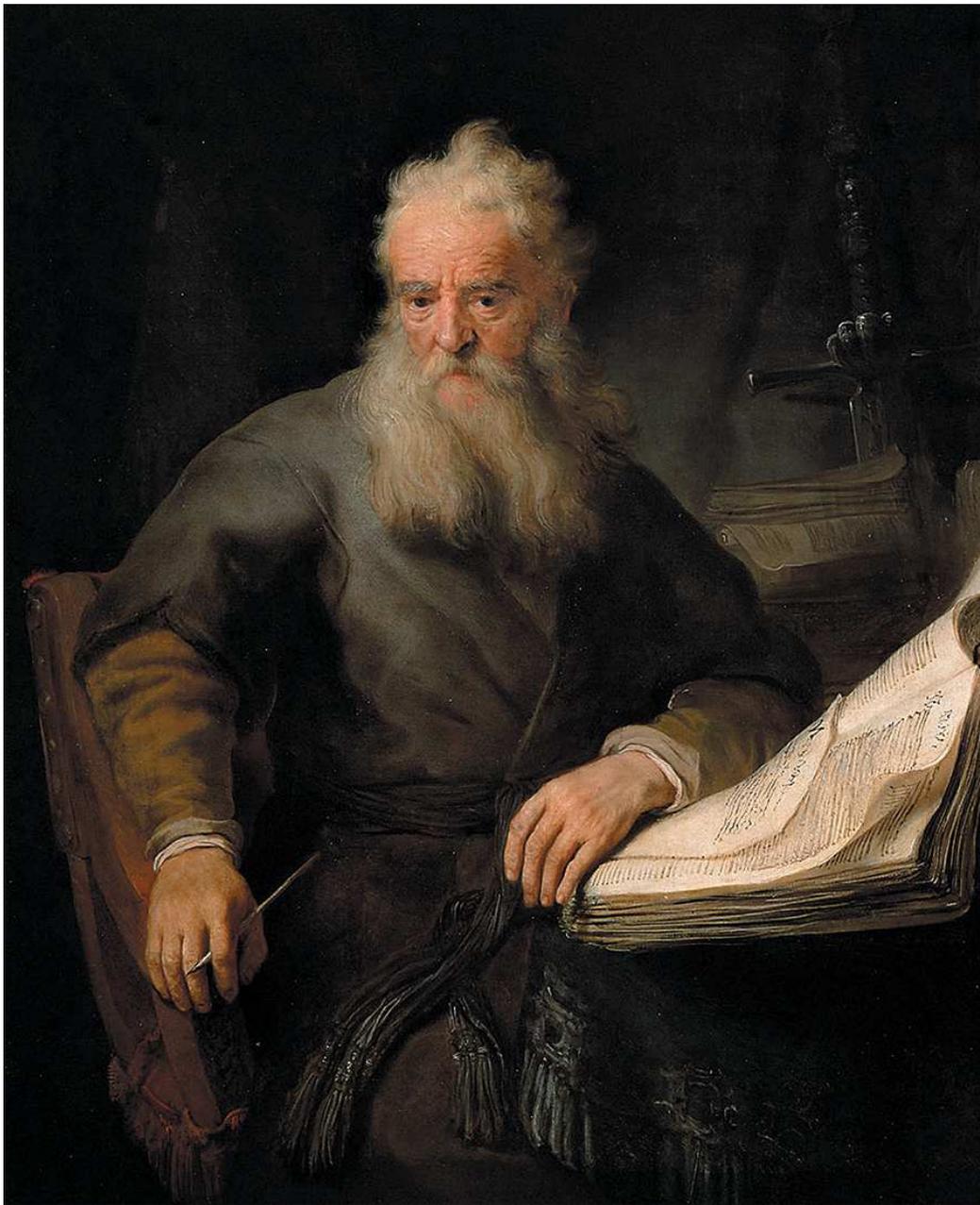


STEINER KIRCHENBOTE

64. Jahrgang

Oktober - November 2019



Apostel Paulus

Rembrandt Harmenszoon van Rijn 1606 - 1669

Paulus: „Freut euch im Herrn allezeit“

Philipper 4, 4

Rembrandt ist wohl einer der bekanntesten Maler und berühmtesten Künstler aller Zeiten. Vor 350 Jahren, am 4. Oktober 1669, starb er. Sein 350. Todesjahr hat man daher in den Niederlanden zum Rembrandt-Jahr erklärt. Als Müllersohn wurde er 1606 in Leiden geboren. Er ging bei verschiedenen Malern seiner Zeit in die Lehre und zeigte schon während seiner Ausbildung Talent und Eigensinn.

Rembrandt ist besonders bekannt für seine Verwendung von Schatten und Licht (Hell-Dunkel-Malerei), wodurch er Ereignisse und Figuren in seinen Gemälden in den Vordergrund holte, um ihnen einen dramatischen und dynamischen Effekt zu geben.

Im Alter von 63 Jahren starb er als armer Mann. Mehrfach hat Rembrandt den Apostel Paulus gemalt. Auf dem Titelbild sehen wir „seinen“ Paulus als majestätischen ehrwürdigen alten Mann mit Schwert (im Hintergrund) und aufgeschlagener Bibel, der gerade im Schreiben innezuhalten scheint. Eindringlich schaut er den Betrachter an, wohl so, als wollte er die Frage an ihn richten: Hast Du schon gelesen, was ich auch an Dich geschrieben habe? Im Brief des Apostels Paulus an die Philipper finden wir diese Aufforderung, die Christen aller Jahrhunderte uneingeschränkt gilt:

Freut euch im Herrn allezeit (Philipper 4,4)

Der Apostel Paulus wurde selbst vielfach verleumdet, verspottet, verfolgt, auch gesteinigt, geschlagen, unschuldig angeklagt, ins Gefängnis geworfen, man versuchte nicht nur einmal, ihn zu töten, - und doch freute sich der Apostel Paulus, - und

doch sagte er diesen Satz: ***Freut euch im Herrn allezeit*** – und wiederholte ihn immer wieder, damit die Leser seiner Briefe diese Wahrheit auch in sich und in ihr Leben aufnehmen konnten und können.

Ja, die Bibel ist auch ein Buch der Freude – in ihr kommt das Freuen, die Freude, das Frohsein und Frohlocken, die Fröhlichkeit, auch das Glückliche, sehr sehr häufig vor. Wie das? Ist das Zufall? Wohl kaum. Christen haben nämlich tatsächlich einen Grund mehr zur Freude: sie sind geliebte Kinder Gottes. Auch in Leid und Schmerz haben sie immer die Verbindung zur Liebe Gottes, die ihnen hilft, die ihnen alles gibt, was sie brauchen. Sie haben immer die Gewissheit, nie tiefer fallen zu können als in seine Hand, immer die Gewissheit, dass Leid und Schmerz einst in der Ewigkeit, im Paradies nicht mehr sein werden. Denn von diesem Ort heißt es: Gott wird diesem Ort heißt es: Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.

Wie Paulus im Römerbrief sagt: Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes - mitten in allem irdischen Leid triumphieren wir als Sieger mit Hilfe dessen, der uns so sehr geliebt hat. Das ist die grandiose Verheißung, der Grund für die Freude im Herrn.

Nun muss sie – zuerst für dieses Leben - nur noch verstanden, wahrgemacht und gelebt werden. Oft ein großer Schritt, angesichts all dessen, was an Problemen, Angst und Unglück auf uns einströmt oder uns auch von Angstmachern eingeredet wird, etwa auch so: „Ich will, dass

ihr in Panik geratet!“ Immerhin gelingt es gläubigen Christen, etwas von dieser Wahrheit im Hier und Jetzt umzusetzen: die psychologische Forschung hat gezeigt, dass Christen ein wenig mehr an Freude in ihrem Leben empfinden als Nichtgläubige. Nur ein wenig allerdings, nicht so viel wie es wohl bei Paulus war und wie es sein könnte oder sollte, ein kleiner Unterschied, aber immerhin.

Der größere Unterschied, die umfassende Erfüllung aller tiefsten Wünsche und Bedürfnisse, die wird sich erst am Ende, in einem anderen, einem paradiesischen Leben, zeigen – bei denen, die diesem Gott treu sind, die versuchen, seinen Willen zu erfüllen. Hier muss jeder für sich entscheiden, ob er in der Bindung an den liebenden Vater im Himmel, wie Jesus Christus ihn uns gezeigt hat, leben will.

Diejenigen, die dieses Evangelium, das nicht umsonst FROHE BOTSCHAFT genannt wird, für sich entdeckt haben, kommen als Gemeinschaft der Gläubigen immer wieder zusammen und ermutigen und stärken sich gegenseitig, in der gewissen Hoffnung auf die wunderbare Zukunft zu leben. Paulus hat auch hierfür ein Rezept: der Apostel und seine Mitarbeiter sind Gehilfen der Freude für die Menschen in den Gemeinden damals. Gehilfe zur Stärkung des Glaubens, Ermunterung zur Freude im Herrn kann jeder Christ auch heute für seinen Mitchristen, seinen Mitmenschen sein.

Gibt es etwas Schöneres, gibt es eine sinnvollere Aufgabe?

Ihre Pfarrerin



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019/20



Leonie Balzer



Rico Bauch



Lara Bauer



Linea Baumann



Silas Bochinger



Katharina Britsch



Sophie Fahrer



Erik Fleps



Nena Krießler



Noah Lamprecht



André Lucht



Philipp Lucht



Cecilia Lutz



Paul Oechsle



Nevio Perla



Dorian Rentschler



David Tsindeliani



Laura Vogel



Jule Wirth

ohne Foto:

Leon Pflug

Stein mal anders

Dorfrundgang



auf das aus Sicherheitsgründen vor ca. zwei Jahren abgehängte und sehr kunstvoll restaurierte riesige Sternenschild, indem sie uns ihre Garage öffneten. Vielen Dank!!!



Eine große Steinmalanders-Gemeinde hatte sich am 29. Juni 2019 beim Dorfbrunnen eingefunden und ließ sich von Jeff Klotz, dem Leiter des Römermuseums Remchingen, bei einem Rundgang durch unser Dorf die historischen Besonderheiten der Steiner Burg, des Weinbrennerhauses und des Rathauses sowie der Stephanuskirche erläutern.

Beim Betrachten der Gasthäuser mit ihrem je eigenen Fachwerk und den herausgeputzten Schildern wies er darauf hin, dass ursprünglich das Recht, eine Gastwirtschaft (Hospiz für Pilger, Reisende) zu betreiben, ausschließlich bei den Klöstern lag. Das wird in der Namensgebung vieler, auch unserer Steiner Gaststätten (Lamm, Krone und Sternen) bis heute sichtbar.

Einen konkreten biblischen Bezug stellte Pfarrerin Diekmeyer im späteren Gottesdienst her.

Sehr eindrucksvoll und spannend konnte der historische Experte des Abends viele Details und Zusammenhänge erzählen und die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer eine Stunde lang mühelos fesseln.

Eine ganz besondere Freude bereiteten uns beim Dorfrundgang Franz Schestag mit seiner Ehefrau, die Besitzer des Gasthauses Zum Goldenen Stern. Sie ermöglichten uns einen Blick

In der Stephanuskirche fand der Steinmalanders-Rundgang seinen Abschluss nach letzten historischen Ausführungen – auch zum Heiligen Grab.



Nicht nur mit Beifall, dem die Begeisterung der Zuhörer anzumerken war, bedankte sich an diesem Abend das Publikum bei Jeff Klotz. Er konnte auch eine stattliche Kollekte für seine Arbeit in Empfang nehmen.

Ein Kurzgottesdienst rundete diesen inspirierenden Abend in der Kirche ab. Das anschließende gemeinschaftliche Essen fand in ent-

spannter fröhlicher Atmosphäre unter den Kastanien neben der Kirche statt. Über die rege Teilnahme haben wir uns sehr gefreut und laden heute schon zu unserem nächsten Steinmalanders-Gottesdienst (Thema: Umkehr...wohin?) am 13. Oktober um 10 Uhr sehr herzlich ein. Im Namen des Steinmalanders-Teams

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer

Fotos Peter Seiter



Gottesdienst beim OGV auf dem Hohberg

Am 18. August fand bei wunderschönem Sommerwetter der Gottesdienst beim OGV auf dem Hohberg statt.

Wie immer wurden wir als Gottesdienst feiernde Gemeinde sehr gastfreundlich aufgenommen und hörten im Schatten des Zeltes die Botschaft vom richtigen Säen, Ernten und Genießen.

Gute Pflege, umsichtige Bodenbearbeitung, passende Fruchtfolge, hochwertiges Saatgut, Bewässerung, Düngung, Pflanzenschutzmaßnahmen, vielleicht auch liebevolle Ansprache fördern das Pflanzenwachstum. Wer ernten will, Früchte oder auch üppige Blumenpracht, der muss sich Zeit nehmen und im Jahreslauf die nötigen und oft schweißtreibenden Arbeiten verrichten. Von vielen Faktoren hängt es ab, wie die Ernte schließlich wird, nicht nur von der guten Vorarbeit der Menschen. Es braucht noch etwas ganz Entscheidendes, das in dem bekannten Lied von Matthias Claudius trefflich beschrieben ist und im Verlauf der Predigt auch gemeinsam gesungen wurde:

*Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand:
Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.
Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!*

Bei allem Machen und Mühen sind wir letztendlich immer auf Gottes Gnade, auf sein Zutun angewiesen. Er allein kann für das Gedeihen sorgen, das uns

im Zusammenspiel mit unserer Vorarbeit den Genuss bringt, dass wir uns freuen dürfen z.B. an einem üppigen Blumenstrauß aus vielen bunten

S o m m e r b l u m e n, wie er an diesem Morgen auf dem Altar zu sehen war.

Gottes Mitwirken ist aber nicht nur im Blick auf den Erfolg der Arbeit in der Landwirtschaft oder im eigenen Garten von Nöten. Auch in unserem eigenen Leben sind wir immer wieder auf Gottes Zugabe, sein Wirken, seine Gnade angewiesen. In unserem persönlichen Leben(sgarten) brauchen wir die Hoffnung auf Gott, der für gutes Gelingen, gutes Gedeihen sorgen möchte. Er wird in unserem Alltag und Christenleben das alles Entscheidende tun, er schenkt „Sonne und Regen“, damit bei uns Freude und Frieden, Glaube und Geduld, Liebe und Hoffnung wachsen. Wir müssen IHN mit ins Boot nehmen. Gottes Wort, Gemeinschaft und Gebet sind unsere drei geistlichen Wachstumshilfen. Durch sie werden Früchte in unserem Leben wachsen und zum Segen für uns und andere werden. Alle gute wirklich vollkommene Gabe kommt von Gott dem Herrn. Es braucht also das, was schon in dem zweitausend Jahre alten Buch, der Bibel, beschrieben ist. Im 1. Korintherbrief schreibt der Apostel Paulus: Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der etwas, der pflanzt, noch der begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Bei allem Mühen und



Tun sind wir letztendlich immer auf Gottes Gnade, auf sein Zutun angewiesen. Der Prozess des Wachsens und Sich-Entfaltens beginnt in dem Moment, wenn ein Mensch sich entscheidet als Christ zu leben. Nun braucht er Nährstoffe, ebenso muss Gefahr für das Wachstum erkannt und möglichst gemieden werden. Um unser Wachstum im Glauben zu fördern, ist das Beherzigen des Wortes Gottes unerlässlich. Es wirkt auf den in uns gelegten Samen der Liebe Gottes wie Sonne und Regen und fruchtbare Erde, das Wort Gottes ist Lebenselixier für Christen. Wer in der Bibel liest, wird inspiriert, also angehaucht von Gottes Geist und kann Gottes Gedanken mit dem Herzen aufnehmen, kann betend antworten und sich neu beschenken lassen mit Gutem. Am besten und effektivsten geschieht das in Gemeinschaft mit anderen Christen, weil man sich nur gegenseitig stärken und trösten und korrigieren kann. Reifen und Gefestigt-Werden im Glauben gibt es nicht ohne die drei Gs: Gottes Wort, Gebet, Gemeinschaft.

Mit fröhlichem Gesang und Segen wurde dieser schöne Gottesdienst beschlossen.

Danach wartete der OGV mit exzellenter Verköstigung auf und so konnten an diesem Sonntagmorgen Leib und Seele aufs Beste gestärkt werden.

Schulgottesdienste

In der ersten Schulwoche feierten die Schüler der Heynlinsschule drei ereignisreiche Schulgottesdienste

Die Klassen 2-4 starteten am 11.9.2019 ins neue Schuljahr mit einem Gottesdienst unter Leitung von Pfarrerin Gertrud Diekmeyer und Religionslehrerin Karin Frey.

Munter füllte sich um 11.15 Uhr die Stephanuskirche, begleitet von ihren Klassenlehrerinnen besetzte Klasse um Klasse die entsprechend markierten Bänke.



Nach einer herzlichen Begrüßung ließ Frau Frey am Klavier nach und nach all die Liedmelodien erklingen, die allen aus dem Schuljahresschlussgottesdienst noch im Ohr waren und somit auch von allen noch auswendig und kräftig mitgesungen werden konnten.

Das Thema an diesem Morgen war: **Jesus hilft beten!** Schon beim Abschlussgottesdienst am 26. Juli erfuhren die Klassen 1-4, dass Jesus seinen Jüngern eine Gebetsanleitung hinterlassen hat. Jeder Christ lernt dieses Gebet auswendig. Es umfasst 7 Bitten, die ersten drei kreisen um Gott selbst, die vierte Bitte um das tägliche Brot und schließt all unsere elementaren Bedürfnisse ein, die letzten drei Bitten richten

sich auf das, was uns zu schaffen macht: Schuld, Zweifel und Anfechtung, das Böse. Dieses Gebet nennen wir nach der Anrede, die Jesus für Gott gewählt hat: VATER unser oder unser VATER. Um das Gebet Jesu, das auch „Herrengebet“ heißt, auf neue Weise wahrzunehmen, wurde das wunderschöne Vaterunserlied „Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie verlässt“ miteinander gesungen.

Zur Veranschaulichung dessen, was die Liedstrophen thematisieren, dienten großformatige Bilder, an der Westmauer des Kirchenschiffs. Dort waren sie seit dem Schlussgottesdienst zu sehen und „wanderten“ nun wieder direkt ins Blickfeld. Auf einer Stellfläche unter der Kanzel konnten sie betrachtet werden konnten.

Pfarrerin Diekmeyer fragte in ihrem Impuls zum Gebet auch danach, ob jemand in den Ferien gebetet, also mit Gott über Schönes und Trauriges oder Unangenehmes gesprochen habe und einige meldeten sich.

Dass man Gott jederzeit ansprechen und mit jedem Anliegen zu IHM kommen darf, das hat Jesus in einer kleinen Geschichte deutlich gemacht. Die Jünger hatten sich gefragt: Hört Gott unser Gebet und erhört er unser Bitten überhaupt?

Die Geschichte vom bittenden Freund (Lukas 11, 5-13), der richtig unverschämt drängelt, zeigt uns, wie Gott ist: ER geht auf unser Bitten ein, ER ist unser guter Vater und gibt uns Gutes, nichts Schlechtes, Er ist immer bereit, uns zu helfen, er weist uns niemals ab. Deshalb ist es sehr gut, mit Gott zu sprechen und IHM

voll und ganz zu vertrauen. Es lohnt sich!

Am 12.9.2019 starteten die Schülerinnen und Schüler der neuen fünften Klasse an der Heynlinsschule mit einer Einschulungsfeier ins Schuljahr 2019/20, bei der sich nicht nur Frau Walch und Herr Schwarz als Klassenlehrer sowie Frau Mühlischlegel als stellvertretende Rektorin vorstellten, sondern auch die 6. Klässler mit zwei tollen Programmpunkten, die sie mit ihrer Lehrerin Frau Ziemer einstudiert hatten.

Pfarrerin Diekmeyer inszenierte eine überraschende Vorstellungsrunde und ließ durchblicken: Aller guten Dinge sind drei! Sie bezog sich in ihrem Impuls auf den Apostel Paulus, der davon schreibt, was in unserem Leben das allerwichtigste ist: **Glaube, Hoffnung, Liebe.**

Wer in echter tiefer tragfähiger Liebe leben will, der muss wissen, dass er ganz und gar, also bedingungslos geliebt ist von Gott. Jesus ist gekommen, um uns diese Liebe Gottes vorzustellen. Gott hat in Jesus gezeigt, dass er absolut vertrauenswürdig ist, er gibt seine Liebe zu uns niemals auf, bis in den Tod hat er diese Liebe zu uns durchgehalten! Wer sich in Gottes Liebe geborgen wissen möchte, der darf mit seinem Lebensschiff bei Gott vor Anker gehen und wird niemals enttäuscht werden. Denn: *Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht.* (Hebr 11,1). Mit einem Gebet für die Schüler, Eltern und Lehrer sowie einem Segenszuspruch beendete Pfarrerin Diekmeyer



ihre Andacht zum Schulanfang der Fünftklässler.

Die Erstklässler standen am Samstag, 14.9.2019 um 9 Uhr im Mittelpunkt des Einschulungsgottesdienstes in der Stephanuskirche.

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer und Religionslehrerin Karin Frey hießen die Kinder mit Eltern und Verwandten herzlich willkommen und man sang gemeinsam das Auftaktlied, von Roman Rothen am Klavier begleitet: *Einfach spitze, dass du da bist, komm wir loben Gott den Herrn.*

Nicht nur die Kinder hatten an diesem Morgen tolle Schultüten

dabei, es lag auch eine bunte, gefüllte Tüte auf dem Altar und einzelne Kinder wagten es, nach vorn zu kommen und ihren Inhalt zu erforschen. Und was fand sich da nicht alles: eine Taschenlampe - Jesus sagt, dass er unser Licht und das Licht der ganzen Welt ist, dass wir niemals mit ihm im Dunkeln tappen werden -, ein Kuscheltier, ein Ball, eine Freundschaftskette, ein Geduldsspiel - erstaunliche Gegenstände, die ahnen lassen, was für Kinder in der Schule wichtig ist. Zuletzt war die Tüte ausgeräumt, aber es kam noch ein Herz zum Vorschein. Am wichtigsten ist zu wissen,

dass die Eltern ihre ganze Liebe in die Schultüte hineingepackt haben und dass auch Gott jedes Menschenkind mit seiner Liebe ein Leben lang begleitet

Gott hält ein gutes Wort für jeden Tag und eine Ermutigung auch für das Neue bereit und das sowohl für Kinder, für Eltern als auch für alle, die mitfiebert und sich sorgen, wie denn die Schulzeit der Kinder werden wird! Gott ist nämlich mit dabei, so hatten sich das alle schon am Anfang des Gottesdienstes zugesprochen: **Ob du klein bist oder groß, Gott sorgt für dich!**

Mit der Segnung der Erstklässler am Altar, begleitet vom Lied der Gemeinde **Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren**, sowie mit Vaterunser, Segensspruch und Schlusslied ging dieser Gottesdienst zu Ende. Aufgeregt und erwartungsvoll marschierten die frischgebackenen Schüler zur Heynlinsschule hinauf. In der Kirche hörte man weiter das Lied: **Guter Gott dankeschön! Wenn wir jetzt zur Schule gehn, geh du bitte Schritt für Schritt mit uns allen mit. Fröhlich gehe ich, denn der Herr segnet mich! Fröhlich gehe ich, er begleitet mich.**

MINA & Freunde



Wahl zum Kirchengemeinderat

Liebe Gemeindeglieder,

in diesem Jahr (bis 1. Advent) findet die **Wahl der Kirchenältesten** in der Evangelischen Landeskirche in Baden statt. Nach unserer badischen Grundordnung baut sich die Landeskirche von ihren Gemeinden her auf, die ihren Auftrag in der Bindung an Schrift und Bekenntnis und im Rahmen der Rechtsordnung der Landeskirche selbständig und in eigener Verantwortung wahrnehmen. Die Kirchenältesten bilden in Stein mit der Gemeindepfarrerin den Kirchengemeinderat, der zur Leitung der Gemeinde beauftragt ist. Dieses Gremium trägt die Verantwortung dafür, dass der Gemeinde Gottes Wort rein und lauter gepredigt wird, die Sakramente in ihr recht verwaltet werden und der Dienst der Liebe getan wird.

In dieser verantwortungsvollen Aufgabe sind die Ältesten dazu berufen, den Aufbau der Gemeinde zu fördern, insbesondere durch Mitwirkung im Gottesdienst, in der Seelsorge sowie bei der Wahrnehmung der missionarischen, diakonischen und pädagogischen Aufgaben bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die wahlberechtigten Gemeindeglieder wählen aus ihrer Mitte Frauen und Männer zu Kirchenältesten, die bereit sind, sich in ihrem Amt an das Zeugnis der Heiligen Schrift als Quelle und Richtschnur ihres Wirkens zu halten. Die Gemeinden sind somit die wichtigste Institution der Landeskirche, aus ihnen baut sie sich auf, sie sind ihre Basis., sie sind – in ihrer Bindung an Jesus Christus, den Herrn der Kirche, an Schrift und Bekenntnis - das, was die Kirche im Innersten ausmacht.

Die zu wählenden Kirchenältesten leiten zusammen mit der Pfarrerin die Gemeinde, sie tragen Verantwortung für die Verbreitung und Verwirklichung von Gottes Wort durch Predigt, Sakramente, Seelsorge, Diakonie, Mission. Sie haben damit vielfältige Aufgaben, aber auch Kompetenzen und Entscheidungsbefugnisse, sie sollen und sie können dabei mitwirken, Gottes Willen den Menschen in ihrem Umfeld, in ihrer Gemeinde nahezubringen und mit ihnen gemeinsam zu versuchen, diesem Willen zu folgen. Menschen, die sich von dieser Aufgabe herausfordern lassen wollen, die Freude daran haben, mit andern zusammen Jesus Christus nachzufolgen, haben sich nun auch wieder in unserer Gemeinde gefunden und werben um Ihr Vertrauen, um Ihre Unterstützung.

Folgende Gemeindeglieder haben sich bis jetzt (Redaktionsschluss) beworben:



Klara Frey



Jürgen Klein



Nicole Kunzmann



Karin Spindler



Dieter Weingardt

Diese Kandidaten werden sich am 20. Oktober um 15 Uhr beim Gemeindefest in einer Gemeindeversammlung vorstellen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung an der Kirchenwahl, die am 1. Advent um 18 Uhr zuendeht. Diese Wahl findet als Briefwahl statt. Die Wahlunterlagen werden Ihnen bis spätestens 16. November 2019 zugestellt, sie enthalten genaue Anweisungen als Hilfe. Sollten Ihnen die Unterlagen bis dahin nicht zugegangen sein, melden Sie sich bitte umgehend beim Gemeindevwahlausschuss über das Pfarramt Marktplatz 8, 75203 Königsbach-Stein. Wählen kann jedes Gemeindeglied, das am Tage der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet hat und im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Sie können so viele Stimmen vergeben, wie Kirchenälteste zu wählen sind. Den Wahlbriefumschlag mit dem ausgefüllten Stimmzettel und dem unterschriebenen Briefwahlschein können Sie in den Briefkasten des Pfarramts (oder in den Wahlbriefkasten in der Kirche sonntags im Gottesdienst) bis spätestens 18 Uhr am 1.12. 2019 einwerfen. Danach wird der Gemeindevwahlausschuss die abgegebenen Stimmzettel im Pfarramt öffentlich auszählen.

Die Grundordnung und das Leitungs- und Wahlgesetz der Evangelischen Landeskirche in Baden können Sie über die Rechtssammlung online (www.kirchenrecht-baden.de) oder beim Pfarramt während der allgemeinen Sprechzeiten einsehen.

Steiner Dorffest

Beim diesjährigen Dorffest konnten sich Interessierte jedes Alters am Stand der Kirchengemeinde als Buchdrucker betätigen und ebenso auch gedruckte Schriften kostenlos mitnehmen. Unter Anleitung von Herrn Peter Heinzl war es möglich, an der „Gutenbergpresse“ die Handgriffe vorzunehmen, deren es schon vor etwa 500 Jahren bedurfte, um ein Blatt zu vervielfältigen. Dazu wurde erklärt, welchen bedeutenden Einfluss Johannes Gutenberg mit seiner mechanischen Druckmaschine auf die Verbreitung der reformatorischen Gedanken und Bücher Martin Luthers hatte und wie dadurch die Bibel in deutscher Sprache gelesen und die Reformation der Kirche vorangebracht werden konnte. Immer wieder



versammelten sich Menschengruppchen um die „Gutenbergpresse“ und den „Buchdrucker“. Peter Heinzl trug durch seine kenntnisreichen Erklärungen und ebenso durch seine Gewandung

und sein Erscheinungsbild dazu bei, dass man sich in die mittelalterliche Buchdruckerarbeit hineinversetzen konnte.



Im Burggraben gab es für Kinder noch weitere Stände zu entdecken: Spiel und Bastelarbeiten – es konnte ein Bilderrahmen angefertigt werden für den gedruckten Psalm 23 -, verschiedene Kurzfilme und das Erzähltheater zu biblischen Geschichten und eine große Kuchenauswahl, angeboten durch die Stephanuskantorei im Kindergarten Storchennest, rundeten das Angebot der Kirchengemeinde ab.

Wir danken sehr herzlich Andreas Bergstreiser, Marianne Sattelberger, dem CVJM und allen Helfern.



Das Heilige Grab in der Stephanuskirche

Heiliges Grab im Chorraum

Stein ist die einzige Kirche im ganzen Enzkreis, die über ein Heiliges Grab verfügt.

Heilige Gräber gibt es viele, aber nicht auf dem Lande bei uns, sondern eher in den Städten.

In Pforzheim gab es ein Heiliges Grab im Dominikanerkloster, heute kann ein solches noch in Herrenalb besichtigt werden.

Das Heilige Grab in der Stephanuskirche ist eine schmale Nische auf der Südseite der Kirche. In diese Nische wurde um 1490 eine Christusfigur flach liegend eingelassen. Mit dem Kopf so, dass sie aufstehend nach Osten blickt.

An der Wand des Heiligen Grabes, wo der Putz abgeschlagen ist, waren Wandmalereien. Dargestellt wurden die trauernden Frauen am Grab. Leider ist diese Wandmalerei nicht mehr vorhanden, sie wurde wohl im 17. Jahrhundert entfernt.

Es gibt zwei Typen von Heiligen Gräbern:

Der *Visitatio-Typus* – häufig auf dem Lande – ist ein Akt der Heiligen-Grab-Verehrung, der die Auferstehung in den Mittelpunkt stellt, also ein Grab, das man vor allem in der Osternacht von Samstag auf Sonntag in der Liturgie nutzte.

In den Städten hingegen, also in Pforzheim oder Durlach, haben die Heiligen Gräber, sofern vorhanden, nie diesen Typus, sondern den, bei dem die Grablegung, also den Karfreitag den Mittelpunkt bildet.

Der Grund für diese Unterschiede ist bis heute nicht geklärt.



Beweinung Christi von Jacopo Tintoretto



Inspiration zum Leben – „Lebenswerte“

Themenreihe von 31.10 bis 3.11.2019 mit Referent, Autor und Musiker Lutz Scheufler im Evangelischen Gemeindehaus Stein, Marktplatz 10

Wir starten mit einer Abendveranstaltung am Reformationstag, 31.10.2019

WERTLOS – Wohin mit meiner Angst?

Es folgen am Freitag- und Samstagabend die Vorträge:

LEBENSWERT – Wo bin ich zu Hause?

ORIENTIERUNGSWERT – Ist der Weg das Ziel?

Die **Abendveranstaltungen** von **Donnerstag bis Samstag** beginnen um **19.00 Uhr** und enden gegen 20.30 Uhr.

Gottesdienst feiern mit Lutz Scheufler am **Sonntag, 3.11. um 10 Uhr** im **Evang. Gemeindehaus: MEHRWERT** – Warum lässt Gott das Gute zu?

Jeweils eine **halbe Stunde vor Beginn** wird eingeladen zu einem gemütlichem **Beisammensein mit Fingerfood**.

Nach den Veranstaltungen bleibt **Zeit zu Gesprächen** mit dem Referenten und weiteren Mitarbeitern.

Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters.

Parallel zu den Veranstaltungen wird für Kinder ein eigenes Programm angeboten.

Kantatengottesdienst der Stephanuskantorei Herzliche Einladung zum Mitsingen

Das nächste Projekt der Stephanuskantorei steht schon fest. Es wird ein Kantatengottesdienst in der Evangelischen Stephanuskirche Stein am Sonntag, dem 10.11.2019 um 10.00 Uhr sein. Folgendes Programm ist vorgesehen: J. S. Bach: **Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut** (BWV 117) und Dietrich Buxtehude: **Alles was ihr tut mit Worten oder Werken** (BuxWV 4). Außerdem wird das Orchester Bachs **4. Brandenburgisches Konzert** aufführen.

Als Solisten konnten gewonnen werden: Sonia Maria Höfler, Mezzosopran, Frank Bossert, Tenor, Claus Temps, Bass, Martina Bürck, Violine und Irene

Hammer, Flöte. Die musikalische Leitung obliegt Ulrike Rothen, die sich auch wie gewohnt als Flötistin einbringen wird. Wolfgang Bürck begleitet an der Orgel. Es musizieren Mitglieder des Bach-Orchesters Pforzheim.

„Lob, Ehr und Preis“ stehen im Mittelpunkt der Choralkantate, die Bach keinem konkreten Sonn- oder Festtag zugeordnet hat. Schon der Eingangschor verkündet pure Festfreude, und zwar auf der Grundlage eines Tanzthemas. Selten hat Bach die christliche Botschaft in so wenige, schlichte Worte und Töne gefasst: „Ich will dich all mein Leben lang, O Gott, von nun an ehren. Man soll, o Gott, den Lobgesang, an allen Orten hören“.

„Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus“, rät Apostel Paulus in seinem Brief den Kolossern. Dies ist auch die Botschaft der Kantate von Dietrich Buxtehude. 1705 besuchte Johann Sebastian Bach die Hansestadt Lübeck, um sein musikalisches Vorbild Buxtehude zu hören, und nahm vermutlich Unterricht bei ihm.

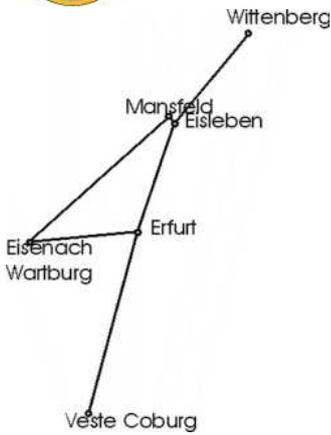
Wer Lust an anspruchsvollem Chorgesang hat, ist als Mitsängerin oder Mitsänger in diesem Projekt gerne willkommen. Wir proben ab 3. September dienstags von 19:30 h bis 21 h im Gemeindehaus.



Auf Luthers Spuren ...

Ein Reisebericht (6) von Anne und Jürgen Klein

*Wo lebte und wirkte Martin Luther - wie sieht es heute dort aus?
Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise.*



Veste Coburg 1530



Die Veste Coburg im Jahre 1506

Holzschnitt „Martyrium des Heiligen Erasmus“ von Lucas Cranach d.Ä.



Veste Coburg - heutige Ansicht

Da die kirchliche Zerrissenheit für das Reich, das zudem von den Türken bedroht war, ein großes Problem darstellte, hatte Kaiser Karl V. den Reichstag für den Sommer 1530 nach Augsburg einberufen. Während der sächsische Kurfürst mit einer großen Delegation, der auch namhafte Theologen wie Philipp Melancthon angehörten, nach Augsburg aufbrach, konnte der noch immer geächtete und gebannte Luther nur bis an die äußerste Grenze Sachsens mitkommen. Wieder war es eine

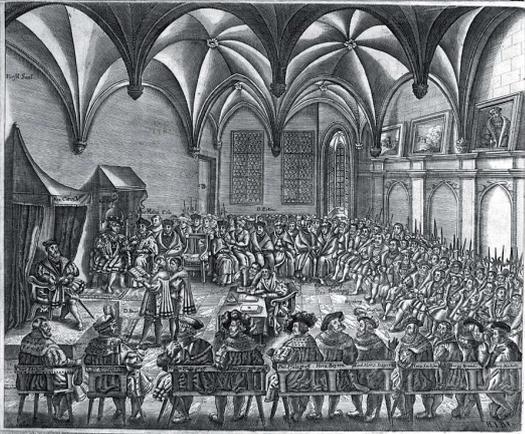
Burg, die Veste Coburg, die gerade noch auf kursächsischem Gebiet lag. Von Coburg aus will Luther in das Geschehen in Augsburg eingreifen. Durch Boten läßt er sich ständig über den Fortgang der Verhandlungen unterrichten. Er gibt Instruktionen und ermahnt Melancthon, konsequent zu bleiben.



*Lutherstube
in der
Veste Coburg*

*Luther
von
Lucas Cranach*





Christian Beyer verliest vor Kaiser Karl V. die „Confessio Augustana“

Am 25. Juli 1530 wird im bischöflichen Palast zu Augsburg die Bekenntnisschrift verlesen, die als Confessio Augustana - als Augsburger Bekenntnis - zur Grundlage des Protestantismus werden sollte. Der zentrale Satz darin heißt:

„Der evangelische Glaube kommt aus der Schrift und aus der Lehre der Alten Kirche. Er ist keine Ketzerei.“

Die „Confessio Augustana“ war Basistext der Religionsgespräche, Grundlage des Schmalkaldischen Bundes, Toleranzgrundlage des Augsburger Religionsfriedens und gehört noch heute zu den verbindlichen Bekenntnisschriften der lutherischen Kirchen, in der Fassung von 1540 (Variata) auch der reformierten Kirchen.

Am 4. Oktober 1530 verläßt Luther die Veste Coburg mit großem fürstlichem Gefolge.



Das Schloß der Veste



Die Lutherkapelle auf der Veste



Die Lutherbüste - 1939 angebracht zur 400jährigen Wiederkehr des Aufenthaltes Luthers auf der Veste.

(Der Reisebericht wird fortgesetzt)



TAUFE

Karl Kunzmann, Laura Schäfer

TRAUUNG

Michael und Eva-Andrea Röchert, geb. Kisselmann (in Neulingen), Kevin und Carolin Scola, geb. Brenner, Markus und Johanna Gottschalk, geb. Wagner, Kim und Sabrina Harter, geb. Grimm

BEERDIGUNGEN

Berta Schickle, Elvira Hottinger, Emma Kleiner, Inge Bartsch, Elfriede Koch, Brigitte Moser

GEBURTSTAGSGRÜSSE
an alle 70-jährigen, 75-jährigen und
älteren Gemeindeglieder

OKTOBER

Karin Morlock 77 Jahre, Lina Weinbrecht 102 Jahre, Waltraud Augenstein 75 Jahre, Ingrid Kielburger 70 Jahre, Gerlinde Fix 84 Jahre, Roswitha Ruf 80 Jahre, Dr. Wolfgang Klier 76 Jahre, Anna Seiter 97 Jahre, Irma Gauterin 92 Jahre, Irmgard Placht 79 Jahre, Marlene Ennulat 78 Jahre, Erika Balzer 76 Jahre, Meta Puchstein 80 Jahre, Reiner Beck 80 Jahre, Helga Schossig 82 Jahre, Doris Mössner 81 Jahre, Dieter Ohlenmacher 85 Jahre, Gisela Kunzmann 82 Jahre, Gertrud Stegmüller 84 Jahre, Ecaterina Reiter 77 Jahre, Gertrud Eifler 80 Jahre, Edith Klotz 84 Jahre, Herbert Mössinger 93 Jahre, Gisela Seiter 90 Jahre, Karl-Heinz Arnitz 76 Jahre

Bethel

Bethelkleidersammlung
vom 19.11. – 25.11.2019

Abgabe in der Alten Kelter am Marktplatz
Die Kleidersäcke können von 8 – 18 Uhr vor die Tür der Alten Kelter gestellt werden, Frau Roller deponiert diese dann jeweils um 8 und 18 Uhr in der Alten Kelter.

Es können auch gerne frankierte Briefmarken von gebrauchten Kuverts mit eingepackt werden.
Vielen Dank für Ihre Spenden!

NOVEMBER

Horst Altmeyer 76 Jahre, Hans-Peter Knodel 77 Jahre, Peter Schön 70 Jahre, Jürgen Gantikow 78 Jahre, Christa Schneider 78 Jahre, Dieter Holzner 78 Jahre, Klaus Pfeiffer 75 Jahre, Uwe Sarnecki 75 Jahre, Lore Schreiner 78 Jahre, Richard Kunzmann 86 Jahre, Erika Zdarsky 78 Jahre, Helga Weinhardt 82 Jahre, Edith Lang 82 Jahre, Werner Mössner 92 Jahre

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Segenswort:

*Barmherzig und gnädig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.*

GEMEINDEFEST

Am 20. Oktober 2019 feiern wir wieder unser Gemeindefest und laden Sie hierzu schon jetzt sehr herzlich zu diesem fröhlichen Fest der Begegnung ein. Wir möchten wieder mit schmackhaftem Essen und abwechslungsreichem Programm dazu beitragen, dass Sie schöne Stunden im Gemeindehaus mit Familie und Freunden verbringen können.

Ab 11.30 Uhr können Sie sich zu leckerem Mittagessen ins Gemeindehaus begeben. Es werden angeboten: Schnitzel, Pommes, Kartoffelsalat und Suppe. Am Nachmittag bietet unser Kuchenbüffet vielerlei süße Gaumenfreuden. Auf der Bühne wird um 13.30 Uhr der Kindergarten Storchennest, um 14.30 der Heynlin-Schulchor mit Darbietungen zu sehen und zu hören sein.

Eine Gemeindeversammlung findet um 15 Uhr statt, einziger Tagesordnungspunkt ist die Vorstellung der Kandidaten zur Ältestenwahl. Ihr Interesse und Ihre Teilnahme daran würde uns sehr freuen!

Zur Unterhaltung für Jung und Alt werden wir wieder eine Tombola vorbereiten, der CVJM ist mit einem Angebot für Kinder präsent. (Kuchen und Sachspenden für die Tombola nehmen wir sehr gern entgegen, bitte melden Sie sich im Pfarramt, Tel 3640126). Wir danken Ihnen für Ihr Interesse sowie alles Mitwirken und freuen uns sehr auf Sie!



Oktober

Sonntag 6.10.2019

17. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 13.10.2019

17. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr Stein-mal-anders
Gottesdienst
mit Kirchenkaffee

Mittwoch 16.10.2019

10:30 Uhr Gottesdienst
im Wittumhof

Sonntag 20.10.2019

18. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst
mit Einführung des Geschäftsführers MobiDik
anschließend Gemeindefest
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 27.10.2019

19. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst mit
Jugendreferent Nils Latschinske

November

Sonntag 3.11.2019

20. So. n. Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst zum
Abschluss der Vortragsreihe
„LebensWerte“
mit Lutz Scheufler

Sonntag 10.11.2019

Drittl. So. d. Kirchenjahres

10:00 Uhr Kantatengottesdienst
mit der Stephanuskantorei

Mittwoch 13.11.2019

10:30 Uhr Gottesdienst
im Wittumhof
Anne Klein

Sonntag 17.11.2019

Vorl. So. d. Kirchenjahres

10:00 Uhr Gottesdienst
am Volkstrauertag
Pfarrerin Diekmeyer

Mittwoch 20.11.2019

Buß- und Betttag

18:30 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Diekmeyer

Sonntag 24.11.2019

Ewigkeitssonntag

10:00 Uhr Gottesdienst
mit der Chorvereinigung
Pfarrerin Diekmeyer

Pfarrer Fritz Allgeier verstorben



Foto privat

Am 22. Juni dieses Jahres verstarb im Alter von 84 Jahren Herr Fritz Allgeier, ehemaliger Pfarrer der Kirchengemeinde Stein und (ab 1975)

Dekan im Kirchenbezirk Pforzheim Land. „Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ Dieses Pauluswort ist Fritz Allgeier bei seiner Konfirmation mit auf den Weg gegeben und bei seiner Ordination 1961 in Dühren noch einmal unterstrichen worden. Beruf und Berufung war ihm sein geistliches

Amt, das er mit Leib und Seele ausübte.

Als 1987 der Wechsel von Stein/Pforzheim-Land nach Weinheim an die Bergstraße auf die Pfarrstelle an der Petrusgemeinde erfolgte, da war dies eine ganz bewusste Entscheidung gerade für den vollzeitlichen Pfarrdienst in einer Gemeinde ohne Leitungsaufgaben als Dekan. Bis zu seiner Pensionierung wirkte er dort und verbrachte seinen Ruhestand in Dühren bei Sinsheim.

Zu Stein hielt er – auch über befreundete Gemeindeglieder – beständigen Kontakt. Bei manchen Konfirmationsjubiläen und anderen Gelegenheiten waren er und seine Ehefrau in der Stephanuskirche zugegen und immer gern gesehene Gäste.

Pfarrer Allgeier hat sich als Pfarrer den verschiedenen Arbeitsfeldern in einer Ortsgemeinde mit Leidenschaft gewidmet. Mit seinen vielfältigen Begabungen als Seelsorger und Künstler, als Förderer der Jugend und der Ökumene, als Verantwortlicher für den Bau unseres Gemeindehauses, hat er in Stein nachhaltig gewirkt. Viele Steiner erinnern sich noch sehr gut und denken sehr gern an ihn. Möge seine Arbeit weiter segensreich sein in all den Familien und bei den Menschen, die durch seinen Dienst und seine Verkündigung für den Glauben an Jesus Christus gewonnen wurden. Möge seine Arbeit so auch noch in Zukunft Frucht für die Ewigkeit bringen.

Evang. Pfarramt
75203 Stein, Marktplatz 8
Tel. 36 40 126, Fax 36 40 127
email: stein@kbz.ekiba.de
Internet: www.ev-kirche-Stein.de

Bürostunden:
Di., Mi. und Fr. 10.00-12.00 Uhr,
Do. 16.00-18.00 Uhr

Sekretärin Ute Müller

Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
Tel. 36 40 122
email: Gertrud.Diekmeyer@gmx.de

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1 Tel. 36 42 657
email: info.klein@kabelbw.de

Kirchendienerin Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Gemeindehaus
Sylvia Roller, Wagnerstr. 10
Tel. 5 03 19

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin Angelika Ade
email:
evang.kindergarten.stein@t-online.de

Kantorei / Chor
Ulrike Rothen Tel.31 29 61

Volksbank Stein eG
IBAN DE64 6669 2300 0000 0066 02
BIC GENODE61KBS

Diakoniestation *mobi*Dik
75203 Königsbach, Goethestr. 4
Tel. 313380
Pflegedienstleitung Brigitte Auerbach

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
75175 Pforzheim, Lindenstr. 93
Tel.: 07231/9170-0, Fax: 07231/9170-12
email: info@dw-pforzheim-land.de



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de



Kirchenälteste
stärken, unterstützen,
wählen

Mach mit!

Am 1. Dezember wird die Leitung unserer Kirchengemeinde neu gewählt. Zur Information darüber wird am 20. Oktober um 15 Uhr eine Gemeindeversammlung im Gemeindehaus stattfinden, die Kandidaten zur Ältestenwahl in Stein werden sich Ihnen dabei vorstellen. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Stimme die Menschen, die in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Stein Verantwortung übernehmen wollen.

» Aber **ich weiß**,
dass mein **Erlöser** lebt.

Monatsspruch
NOVEMBER
2019

HIOB 19,25

IMPRESSUM	
Herausgeber:	Evang. Pfarramt Stein Marktplatz 8 75203 Königsbach-Stein Pfarrerin Gertrud Diekmeyer
Redaktion & Layout:	Jürgen Klein
Druck:	Hoch-Druck 75203 Königsbach-Stein
Erscheinungsweise:	März, Juli, Oktober, Dezember